

Alexa Henschel

Ein Zug fährt ein, ein Zug fährt aus

Aldo Cortesi leitet das Fahrdienstbüro des Bahnhofs Davos Platz. Wenig Züge fahren hier ein und aus und doch ist immer etwas zu tun.

Aldo Cortesi steht im Fahrdienstbüro des Bahnhofs Davos Platz. Von hier aus überblickt er alle Gleise des kleinen Bergbahnhofs. «Tüüt, tüüt, tüüt» dröhnt es aus dem Lautsprecher. Es ist das Zeichen, dass ein Zug in den Bahnhof einfährt. Aldo Cortesi, der Fahrdienstleiter, stellt den Alarm ab und drückt auf seiner Schalttafel den Knopf, der die elektronischen Weichen stellt. Der Zug rollt sicher auf dem Gleis 3 des Bahnhofs ein. Cortesi wartet bis der Zug still steht und die Gäste aussteigen, dann lehnt er sich über seine Funkanlage: «Werte Fahrgäste, herzlich willkommen in Davos. Auf Gleis 1 befindet sich der Zug nach Klosters Dorf, Abfahrt 9 Uhr 32.» In Davos Platz werden die Lautsprecherdurchsagen nicht ab Band gespielt. «In ein paar Jahren wird der ganze Bahnhof umgebaut», sagt Cortesi, «dann hören wir auch hier die Stimme der netten jungen Dame, die in der ganzen Schweiz die Durchsagen macht. Im Moment aber machen wir alle Durchsagen selbst.»

Damit ein Zug den Bahnhof Davos verlassen kann, drückt Aldo Cortesi in der orangefarbenen Abfahrtstafel den Knopf, der die Signale zur Abfahrt aufleuchten lässt, danach stellt er sich auf den Bahnsteig und gibt dem Lockführer ein Handzeichen. Erst jetzt setzt sich der Zug in Bewegung. Normalerweise. Dieser fährt noch nicht los. Der Lockführer und Cortesi haben im letzten Moment noch einen älteren Herrn auf den Zug zugehen sehen. «In Zürich wäre der Zug weg gewesen», sagt Cortesi, «aber wir haben etwas Spielraum.» Die Türen gehen auf und der ältere Herr tritt seine Reise ins Tal gerade noch pünktlich an.

Die Funkanlage knistert und knackt. Über Lautsprecher ertönt die Stimme des Rangiermeisters. Er möchte mit seiner Rangierlok auf das Gleis 2 fahren. Cortesi tritt hinaus auf den kalten Bahnsteig, steigt durch die erstbeste Tür, des auf Gleis 1 stehenden Zuges, reißt die Tür auf der anderen Seite auf und schaut sich um. Gleis 2 ist leer. Der Rangiermeister kann passieren. Cortesi koordiniert auch die Fahrpläne der Extrazüge. Heute kommen zwei. Einer holt den Kehrriem ab um ihn in die Deponie zu bringen, der andere bringt die tägliche Lieferung Heineken Bier.

Manchmal stellt Aldo Cortesi eine Signaltafel auf den Bahnsteig des Gleis 1. Er lässt zwei Züge zur selben Zeit einfahren. Die Signaltafel zeigt dem Lockführer bis wohin er fahren darf, um nicht mit dem anderen Zug zu kollidieren. «Es sind zwar noch andere Gleise frei», sagt Cortesi, «aber dann müssten die Passagiere ihr Gepäck die Treppe hinunter schleppen, die Unterführung benutzen und auf der anderen Seite die Treppen wieder hochsteigen. Das ist doch mühsam.»

Zur Kontrolle des Zugverkehrs stehen Cortesi diverse Instrumente zur Verfügung. Die wichtigsten sind wohl die grosse Schalttafel, auf der er die elektronischen Weichen stellt und markiert, wo gerade ein Zug einfährt und das Kontrollprogramm der Zugleitstelle Klosters. Auf einem schwarzen Bildschirm sind alle Züge zu sehen, welche die Strecke Landquart-Davos gerade befahren. Ebenfalls zu sehen sind die Stellen, an denen sich Züge kreuzen. Bei Verspätungen teilt die Zugleitstelle Klosters ein, welcher Zug wo warten muss, um einen anderen passieren zu lassen.

Das Fahrleitbüro in Davos ist keine abgeschlossene Zelle. Immer mal wieder klopft jemand an die Tür, bringt Post vorbei oder hält einfach nur einen Schwatz. Der 10:32-Uhr-Zug nach Klosters Dorf ist eine Minute verspätet, weil Lockführer Michel Lombris im Fahrleitbüro vorbeikommt um «Hallo» zu sagen. Kurze Zeit nach Lombris klopft eine Frau mit Kinderwagen an die Tür. Sie müsse den Zug nach Filisur erwischen, ob sie schnell über die Gleise steigen dürfe. Cortesi sieht nach, die Gleise sind frei. Er schnappt sich die eine Seite des Kinderwagens und hilft der Frau schnell hinüberzukommen.

Neben Cortesis Fahrdienstbüro sind die Gepäckabgabe, das Büro sowie die Verkaufs- und die Auskunftsschalter. Im Hintergrund läuft leise das Radio und immer wieder hört man die beiden jungen Frauen an den Verkaufsschaltern lachen. Das Fahrdienstbüro des Bahnhofs Davos Platz ist von 4:30 Uhr bis 22:20 Uhr besetzt. Auf drei Schichten ist die lange Arbeitszeit verteilt. Cortesi ist heute zur zweiten Schicht angetreten. Um 7 Uhr hat er seinen Platz am Bahnhof eingenommen, um 16Uhr ist Feierabend.

Aldo Cortesi arbeitet seit 1968 für die Rhätische Bahn. Seit 20 Jahren ist er in Davos. Er weiss noch nicht, ob er den Umbau des Bahnhofs noch mitmachen wird, Er ist sich nicht sicher, ob es seine Stelle dann überhaupt noch brauchen wird und ob er alles noch einmal von Grund auf neu lernen will. Trotzdem freut er sich auf den Umbau: «Dann wird der Bahnhof sicherer und auf der Schalttafel sieht man endlich, auf welchem Gleis ein Zug steht.»